

cc: ~~BH~~o.220(2)

Den 16. Oktober 1978

alg  
M. G. H. / 81

t.143.0(9) - th

Für Herrn Raeber:

Vom Informations- und Pressedienst durchgegebener Text:

"Notiz an den Departementsvorsteher

Fragen von Herrn Volken (TV-DRS)

Humanitäre Hilfe

1. Gilt der Ausdruck "humanitäre Schweiz" heute noch? Ist unsere humanitäre Hilfe im Vergleich mit anderen Industriestaaten grösser oder geringer?
2. Wo liegen die Schwerpunkte der humanitären Hilfe (Art der Hilfe, Gewichtung, Regionen)?
3. Hilft die Schweiz überall oder ist die humanitäre Hilfe ausgerichtet auf politisch und handelspolitisch "genehme Staaten"?
4. Warum legt die staatliche humanitäre Hilfe nicht grösseren Wert auf die Unterstützung der schweizerischen Hilfswerke (HEKS, Caritas, Terre des Hommes, etc.)?
5. Die Schweiz hilft durch Sendung von Milch und Getreide schweizerischer Herkunft. Ist das nicht verkappte Agrarhilfe? Ist die Sendung von im Ausland eingekauftem Getreide nicht unsinnig?"

o.220 (2)  
o.221,

9/9  
17.10.78 / 91

dodis.ch/52058

Interview du Chef du Département: question de M. Volken  
(TV-DRS)

---

1. La distinction que nous faisons chez nous entre aide humanitaire et coopération au développement n'existe pas dans les autres pays occidentaux et une comparaison de notre aide humanitaire au sens strict avec celle d'autres pays est donc difficile.

\* De plus en plus aujourd'hui ceux qui souffrent dans le monde sont dans les pays en développement et c'est pourquoi la solidarité d'un pays a tendance à se mesurer par le total de l'aide accordée aux pays en développement qu'il s'agisse de secours immédiats apportés à ceux qui souffrent ou d'une aide à plus long terme - notre coopération au développement - qui doit éviter le retour de crises aiguës: dans ce sens là, nous sommes, vous le savez, très mal placés puisque nous sommes un des pays qui fait le moins en faveur du Tiers monde.

C'est d'autant moins explicable que l'aide bénévole, accordée par les organisations privées d'entraide suisse est, en proportion, une des plus importantes des pays de l'OCDE: elle représentait, en 1977, 83 mio de francs dont 13 mio d'aide humanitaire. En 1977 également, l'aide humanitaire de la Suisse a représenté 31 mio de francs à quoi s'ajoute 39 mio d'aide alimentaire, représentant au total environ 1/4 de notre aide publique au développement.

- 2) Die humanitäre Hilfe ist ~~immer~~ grösstenteils eine Soforthilfe, die dort geleistet wird, wo wirklich Not am Manne ist. Sie richtet sich nach den Bedürfnissen, die überall und jederzeit irgendwo, also auch in industrialisierten Regionen, entstehen können (Hungersnöte, Erdbeben, Dürrekatastrophen, Ueberschwemmungen, Flüchtlingsströme, politische Häftlinge, durch Menschen hervorgerufene Katastrophen wie soeben im Libanon usw.)
- 3)
- 3) Wie ich soeben dargelegt habe, kennt die humanitäre Hilfe keine Grenzen, weder politische, rassistische oder religiöse. Wir leisten sie über Partnerorganisationen, die über Erfahrung in Hilfeleistung verfügen und die uns Gewähr dafür bieten, dass die Hilfe nicht fehlgeleitet wird, sondern wirklich den Bedürftigen zukommt. Wie in der Botschaft des Bundesrates dargelegt, wurde diese Hilfe in den letzten drei Jahren an 61 Länder in 4 Kontinenten geleistet (ausgenommen USA und Australien).
- 4) Ausser den Beteiligungen an den Aktionen ~~NMK~~ internationaler Hilfsorganisationen wie UNICEF, UNRWA, HCR, PAM, OMS, IKRK) wurde unsere Hilfe z.B. 1977 über ~~EM.23~~ schweizerische Hilfswerke geleitet, wovon wir als wichtigste das SRK, HEKS, CARDTAS, Enfants du Monde, Terre des hommes, Oeuvre d'entraide ouvrière, Mouvement chrétien pour la paix nennen möchten.

5) Die Schweiz wünscht in ihre Hilfe auch Produkte aufzunehmen, die sie selber erzeugt. Wir haben dann wenigstens Gewähr, dass einwandfreie Ware zur Verteilung gelangt, was namentlich in Bezug auf Milchpulver sehr wichtig ist.

In der Schweiz werden jährlich 350'000 Tonnen Mehl gemahlen. Die Lieferung von 9'000 Tonnen nimmt sich daneben äusserst bescheiden aus. Unsere Getreidelieferungen erfolgen <sup>übrigens</sup> im Rahmen des Weizenabkommens, das unser Land aus freien, politischen Stücken ratifiziert hat, um zur Lieferung von Milchprodukten eine zusätzliche Art von Nahrungsmittelhilfe zu leisten.